

# Breuer fischt Bronze aus dem Kanal

**Kanuslalom** Der Canadierfahrer belegt bei der Europameisterschaft für U23 und Junioren zweimal Rang drei, andere Augsburgers sind nicht so erfolgreich

Im Frühjahr hatten die Augsburgers Kanuten bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Brasilien für Aufsehen gesorgt, die Europameisterschaft U23 und Junioren im polnischen Krakau brachten dagegen neben Erfolgen auch Enttäuschungen.

Im Canadier-Einer zählte der ehemaligen Junioren-Weltmeister Florian Breuer zu den heißen Kandidaten für eine Medaille. Der Schwaben-Kanute dominierte Qualifikation und Semifinale, im Endlauf paddelte er auf Rang drei hinter dem slowakischen Weltmeister Marko Mirgorodsky und Sören Loos vom KC Hilden. „Ich hatte auch im Finale die besten Zwischenzeiten, aber im Zielsprint ist es schlecht gelaufen“, meinte der 18-Jährige mit Blick auf das Wasser in Krakau und dessen wechselnde Bedingungen. Auch im Team sicherte sich Deutschland (Breuer/Loos/Horn) die Bronzemedaille hinter Frankreich und Polen. „Jetzt will ich mich entspannen“, freut sich Breuer auf den Urlaub, ehe am 1. Oktober der nächste Ausbildungsblock bei der Polizei beginnt.

Pech hatten die Canadierfahrer in der U-23-Klasse mit dem russischen Sieger Kirill Setkin. Frederick Pfeiffer (AKV) fehlten genau 0,17 Sekunden auf Bronze und Dennis Söter (Schwaben) belegte Rang neun. In der Mannschaft reichte es nur zu Rang sechs. „Es war ein Rennen mit sehr knappen Zeitabständen. Ich hatte Probleme an einer Stelle und verpasste damit eine bessere Platzierung“, bedauerte der 21-jährige



**Endspurt in Krakau: Florian Breuer gewann bei den Junioren-Europameisterschaften in Krakau zweimal Bronze, ärgerte sich aber über das wechselhafte Wildwasser.**

Foto: Adam P. Photo

Sportsoldat Söter, der wie seine Kollegen am Wochenende in Budweis das letzte Rennen für die Wertung zum Deutschland Cup bestreitet. Für Birgit Ohmayer (Schwaben, ebenfalls Canadier-Einer) war die EM bereits im Halbfinale beendet.

Kajakfahrerin Selina Jones (Schwaben) war bei den Juniorinnen lange schnell unterwegs, doch die Berührung eines Torstabs (zwei Strafsekunden) verhinderte einen Medaillenplatz für die Tochter der

Olympiasiegerin Elisabeth Micheler-Jones. Rang vier im Einzel sieben Sekunden hinter der polnischen Siegerin Klaudia Zwolinska, Platz sechs im Teamwettbewerb. „Selina ist gut gefahren, leider hat sie an den beiden letzten Toren noch Zeit verloren. Es ist Wahnsinn welche Leistungen die jungen Frauen schon bieten. Die anderen Nationen schlafen nicht“, zollte Elisabeth Micheler-Jones den Kanutinnen Respekt.

Thomas Strauß (AKV) hatte bei

der WM Bronze gewonnen und bewies auch bei der EM sein Paddeltalent. Er fuhr eine Sekunde langsamer als der Europameister Niko Testen aus Slowenien – das reichte zu Rang fünf. „Es war eine enge Kiste. Ich war im Ziel schockiert als ich die Zeit sah. Aber es gab leider am Ende der Strecke unterschiedliche Wasserbedingungen.“ Lukas Stahl (Horgau/KR Hamm) beendete das Rennen auf Rang sieben (Teamwertung Rang sechs). (*pede*)